

auf Chromo, 80 teils sehr wertvollen Abbildungen und einer historischen Karte. Der Erlös ist zur Ausbildung von Missionären bestimmt. Steyl 1903. Druck und Verlag der Missionsdruckerei. Vierte umgearbeitete Auflage. 448 S. mit Abbildungen. In Leinw. geb. M. 4.50 = K 5.40.

Die Behandlung des Gegenstandes ist nach folgenden Abschnitten eingeteilt: Jugendzeit des heiligen Heinrich; Heinrich Herzog von Bayern; Jugendzeit der heiligen Kunigunde, ihre Vermählung; Heinrichs Thronbesteigung; Kämpfe um die Machtstellung des Reiches in den Jahren 1003 und 1004, Erster Feldzug nach Italien; Bistum Merseburg und Kloster Gandersheim, der heilige Willigis und heilige Bernward; der Zug gegen die Westfalen und Synode zu Dortmund. Krieg gegen Polen und die Angelegenheiten des Westens. Gründung des Bistums Bamberg, zweiter Krieg gegen Polen, zwei 1009 ernannte Bischöfe. Zerrwürfnisse mit seinen Schwägern. Kulturzustände des Zeitalters. Zweiter Feldzug nach Italien und Kaiserkrönung in Rom. Dritter Krieg gegen Polen, Ausöhnung mit seinen Schwägern. Schwere Prüfung und jungfräuliche Ehe. Kämpfe um Burgund. Gründung der Klöster Michelsberg und Kaufungen. Herzog Gottfried. Herstellung des Friedens in Deutschland. Graf Otto von Hammerstein und Heribert von Rdn. Benedikt VIII. in Bamberg. Dritter Feldzug nach Italien. Heinrichs letzte Zeiten. Kunigunde nach Heinrichs Tod. Wunder und Heiligsprechung. Tagzeiten aus 1673. Wunder und Heiligsprechung der Kaiserin. Verehrung des heiligen Kaiserpaars, Grabstätte und Reliquien. Anhang.

Aus dieser reichen Inhaltsangabe mag ersehen werden, welch ausgedehnten Stoff der Verfasser bewältigt hat. Fürwahr, ein schönes Buch in sehr billiger Prachtausgabe, ein Buch zur Belehrung und Erbauung, beruhend auf gründlicher Quellenforschung und Achtung vor der christlichen Legende. Die Stellung des Verfassers zur Ehefrage Heinrichs findet sich dargelegt in dieser Zeitschrift 1905, S. 325 und im XIII. Abschnitt Nr. 4 der neuen Auflage. Es liegt kein zwingender Grund vor, diese Stellung zu verlassen. Das Buch sei also bestens empfohlen.

Linz.

Dr. M. Hiptmair.

- 7) **Der heilige Stanislaus Kostka.** Von Aug. Arndt S. J. Regensburg 1905. Pustet. 255 S. M. 1.50 = K 1.80, geb. M. 2. — = K 2.40.

In zweiter Auflage liegt die anmutige Lebensbeschreibung des heiligen Jugendpatrones von Arndt vor. In 12 Kapiteln wird das kurze aber inhaltsreiche Leben des Heiligen der Jugend zur Erbauung vorgeführt. Möge auch die zweite Auflage weiteste Verbreitung finden und gute Früchte bringen bei der studierenden Jugend.

P. Hub. Hanke O. T.

- 8) **Die Hymnen des Breviers** nebst den Sequenzen des Missale übersezt und kurz erklärt von Dr. Adalbert Schulte, Professor am bischöfl. Alerikalseminar in Peshlin. Zweite durchgesehene Auflage. Paderborn 1906. Schöningh. Gr. 8°. XIV und 431 S. M. 6. — = K 7.20, geb. M. 7.20 = K 8.64.

Das vorliegende Werk, welches in der vom Schöninghschen Verlage herausgegebenen Wissenschaftlichen Handbibliothek der theologischen Lehrbücher die 17. Nummer der ersten Reihe bildet, ist jedenfalls ein sehr fleißig und praktisch bearbeitetes Handbuch zu nennen. Es wird nicht nur den Zweck erreichen, den der Verfasser im Vorwort zur 2. Auflage zunächst be-

zeichnet, „den angehenden Alerikern mit dem Inhalt der von Jahr zu Jahr zu betenden Hymnen bekannt zu machen,“ sondern auch den Fortgeschrittenen noch vielfache Belehrung zum klareren Verständnis bieten und dadurch Vermehrung der Liebe zum kanonischen Gebete verschaffen. Auch fehlt es darin nicht an Anhaltspunkten zu ästhetischen Betrachtungen und zu homiletischen oder liturgischen Vorträgen. Es sind ja die Texte sprachlich zuerst kurz und gut erklärt, sodann theologisch durch Herbeiziehung analoger Stellen der heiligen Schrift und Kirchenväter noch mehr beleuchtet. Jeder Freund des Breviers wird für die bei vielen Hymnen so schwierige Aufhellung des wirklichen Sinnes und für die vorausgehenden geschichtlichen Notizen über deren Entstehung oder Umwandlung sich erfreuen und wohl auch wünschen, es möchte in ähnlicher aber wegen des Umfangs kürzerer Weise, das ganze Brevier mit den Psalmen und den Lektionen geschichtlichen und homiletischen Inhalts von tüchtiger Hand in deutscher Sprache derartig bearbeitet werden. Viele, welche über schwierige Stellen sonst nie zum richtigen Verständnis gelangen, weil ihnen dafür größere Werke oder längere Zeit fehlen, würden eine solche Arbeit willkommen heißen.

Im Einzelnen gibt der Verfasser zuerst den richtigen Begriff der hymni und cantica, bespricht deren kirchlichen Gebrauch und Wert seit den ältesten Zeiten und behandelt die verschiedenen Metra und den Rhythmus. Die einzelnen Hymnen werden sodann nach der Reihenfolge 1. des Psalterium und Commune Sanctorum, 2. des Proprium de Tempore, 3. des Proprium Sanctorum und endlich 4. des Proprium pro aliquibus locis Strophe für Strophe mit Uebersetzung und Erklärung behandelt und die Sequenzen werden an den bezüglichen Stellen eingereiht. Nur einzelne kleine Vorschläge seien uns erlaubt: S. 26 und wiederum S. 199 hätte die Bemerkung eingeschaltet werden können, warum das Wort *paracletos* in der von der Kirche angenommenen reuchlinianischen Aussprache zu *paracitus* wird, und daß dessen erste Bedeutung, wie das hebräische *manahem*, der Stärkere, Helfer (wörtlich der Herbeigerufene) ist. S. 33 hätte statt *errorum cohors* die jetzt im Brevier gebräuchliche Lesart *erronum cohors* bevorzugt werden sollen, wenigstens des Contextes halber; denn von den Nachstreichern (*errones*), nicht aber von den irreführenden Geistern (*errores*) kann man behaupten, daß sie bei Tagesanbruch „*viam vocendi Deserunt*“. S. 238 wäre des Rhythmus halber vorzuziehen: *Auditor nil iucundius*, wenn auch das Brevier selbst noch die Stellung hat: *Nil auditor iucundius*, das zu: *Nil cānitor suavius; nil cōgitātur dūciūs etc.* nicht harmoniert. S. 426 ist statt des manken Verses: *Ubi cadauca membra*, im Brevier schon der rhythmische Vers: *Ubi futura victima eingesetzt*. Einige störende Druckfehler wird der geübte Leser leicht verbessern; so ist zu setzen: S. 69 *Infunde* (statt *intunde*); S. 74 *Partim relinquis* (statt *reliquis*); S. 143 *hymni tributum* (statt *hymnum*); S. 214 *committi voluit* (statt *omitti*); S. 274 *cantus* (statt *cantus*); S. 305 *radiantia* (statt *radientia*); S. 356 *locate* (statt *locata*); S. 381 *alma* ... *manus* (statt *almo*); S. 399 *In hoc sacro tēgmine* (statt des unrhymischen *sacrato*).

Einj.

P. Georg Kolb S. J.

- 9) Hermannus Jos. Nix S. J., **Cultus SS. Cordis Jesu et Purissimi Cordis B. V. Mariae**, sacerdotibus praecipue et theologiae studiosis propositus; editio tertia emendata et multum aucta. Friburgi Brisgoviae, Herder, 1905. XI, 235 p. M. 2.— = K 240, geb. M. 2.60 = K 312.

Das vorliegende Buch behandelt die Herz Jesu-Andacht, ihre Entstehung, ihre dogmatische Begründung und ihre Uebung. Das Erscheinen einer dritten Auflage bezeugt seine Brauchbarkeit. Da Predigten und Bruderschaftsvorträge den Seelsorger oft auf die Herz Jesu-Andacht hinweisen,